

Hedwig Dohm
**Die Ritter vom
Goldenen Kalb**

Lustspiel in einem Akt



HOFENBERG DIGITAL

Hedwig Dohm

Die Ritter vom

Goldenen Kalb

Lustspiel in einem Akt

Hedwig Dohm: Die Ritter vom Goldenen Kalb. Lustspiel in einem Akt

Neuausgabe mit einer Biographie der Autorin.
Herausgegeben von Karl-Maria Guth, Berlin 2016.

Umschlaggestaltung unter Verwendung des Bildes:
Fotografie um 1870

ISBN 978-3-8430-6537-5

Dieses Buch ist auch in gedruckter Form erhältlich:
ISBN 978-3-8430-9391-0 (Broschiert)

Die Sammlung Hofenberg erscheint im Verlag der Contumax GmbH & Co. KG, Berlin.

Entstanden 1879.

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind über
<http://www.dnb.de> abrufbar.

Personen

Hildegard von Eichstädt

Ilse Müller, ihre Gesellschafterin

Herbert von Buch, Gutsbesitzer

Baron Friedrich von Werlitz, Diplomat

Victor Taschenberg, Referendar

Graf Xaver Nicolowitsch

Ort der Handlung: Wiesbaden

Decoration: Eleganter Salon im Kurhause. Eine Tür nach dem Garten zu steht offen. Bücher und Zeitungen liegen auf den Tischen herum. Auf einem der Tische steht ein Vase mit Blumen.

1. Auftritt

Herbert von Buch sitzt rechts auf einem Lehnstuhl und liest Zeitungen. Die Tür eines Nebenzimmers links öffnet sich und Victor Taschenberg mit einem Rosenbouquet in der Hand tritt ein. Er sieht sich nach allen Seiten hin um.

HERBERT. Sie suchen die Baronin?

VICTOR. Ja. Warum geht die Sonne heut so spät auf?

HERBERT. Frühstückspartie nach der Platte, man wird vor dem Diner nicht zurücksein. Stellen Sie nur die Rosen da ins Wasser, dann bleiben sie frisch.

VICTOR. Meinen Sie? Gut, ich werde sie in's Wasser stellen. Sagt doch schon der Dichter: »So stellt sie in ein Wasserglas.« Ich bitte Sie aber, nicht daran zu riechen, nicht die Rosen allein, auch ihr Duft ist meiner Göttin geweiht. *Ab durch die Mitte.*

HERBERT *nach der Uhr sehend.* Eine Verspätung um eine halbe Stunde. *Geht an die Gartentür und sieht hinaus.* Nichts zu sehen. Ich hasse Unpünktlichkeit.

Graf Xaver erscheint auf der Schwelle des Nebenzimmers rechts, ebenfalls mit einem Bouquet.